

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 57=77 (1911)

**Heft:** 51

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

daß die eigentlichen Positionskämpfe in feldmäßig befestigten Stellungen der Turko-Araber zunächst namentlich im *Gurian- und dem Tarhunagebirge* erst bevorstünden. Man darf jedoch die Gefechtskraft der Turko-Araber als wesentlich vermindert annehmen. Die moralische Kraft, namentlich die der Araber, ist durch die erlittene Niederlage, bei der sie viel Mannschaft und acht Geschütze einbüßten und, wie es scheint, die übrigen Geschütze durch Vergraben ebenfalls verloren, und durch die siebenwöchigen, schließlich vergeblichen Kämpfe sehr herabgestimmt sein.

Offenbar bildeten die bei *Ain Sara* geschlagenen Streitkräfte den bisherigen Kern des Widerstandes. Ob daher der fernere Widerstand der Turko-Araber selbst in ihren unzugänglichen Gebirgspositionen ein sehr hartnäckiger und vor allem ein erfolgreicher zu sein vermag, muß in Anbetracht der großen numerischen Ueberlegenheit der Italiener, die ihnen nicht selten ein Ueberflügeln und selbst ein unfassendes Umgehen des Gegners gestatten wird, bezweifelt werden. Gebirgspositionen aber haben den durch die kriegsgeschichtliche Erfahrung erhärteten Nachteil, daß sie als in der Front äußerst schwer angreifbar, zu meist erfolgreicher Umgehung auffordern, dieselbe zulassen, und dadurch überwältigt werden. Auch dürfte der ausgesprochene Mangel der Turko-Araber an Artillerie den Erfolg ihrer Verteidigung sehr beeinträchtigen. Bei dieser Lage der Verhältnisse hat daher der Inhalt der Meldung eines im Hauptquartier der Türken weilenden Berichterstatters aus *Wadiel-Guna* sehr wenig Wahrscheinlichkeit für sich, daß sich nunmehr auf dem tripolitanischen Kriegsschauplatz eine entscheidende Wendung vorbereite. Die türkisch-arabischen Streitkräfte planten einen energischen Vorstoß gegen die italienischen Stellungen. Das türkische Hauptquartier habe sich nunmehr zum entscheidenden Vormarsch gegen die italienischen Stellungen um Tripolis entschlossen. Es seien über *Tunis* und *Aegypten* 10 Belagerungsgeschütze eingetroffen, die bereits in Stand gesetzt worden seien. Diese Geschütze sollten gegen die italienischen Kriegsschiffe in Stellung gebracht, und mit ihnen die Befestigungen der Italiener beschossen werden. Schon die Wiedereroberung der durch gewaltige numerische Ueberlegenheit der Italiener geschützten, inzwischen stark befestigten Stellungen um *Tripolis*, zu denen die von ihnen nun ebenfalls befestigte Position von *Ain Sara* noch hinzukommt, muß als ausgeschlossen gelten, wenn auch starke Tibbu- und Tuaregscharen und 2000 Fessaner im Anmarsch bzw. eingetroffen sind. Ferner aber wären die angeblich über *Tunis* und *Tripolis* eingetroffenen 10 Belagerungsgeschütze nicht imstande, selbst wenige italienische Kriegsschiffe, deren größte je 11 schwere Geschütze, die mittleren aber je 20 bis 28 (einschl. mittlerer Artillerie) führen, erfolgreich zu bekämpfen.

Was die *Lage zur See* auf dem ägäischen Meerkriegsschauplatz und dem des roten Meeres betrifft, so ist dieselbe dahin zu resümieren, daß Italien auf die Blockade der *Dardanellen* und auf den Angriff auf dieselben einwillen verzichtet hat, aber nach Meldungen italienischer Blätter, dem russischen Botschafter in Rom erklärt habe, daß jener Verzicht nur zur Zeit gilt. Italien behält sich somit den *Dardanellenangriff* als eine *ultima ratio* vor. Hierauf deutet auch die Abfahrt des

Gros der italienischen Flotte von *Tarent*, nach dem vortrefflichen Hafen von *Tobruck* hin. Im roten Meer herrscht zur Zeit Ruhe, da die italienischen Kreuzer die arabischen Schiffe von ihm vertrieben, z. T. versenkten, und einige Küstenplätze erfolgreich beschossen. Wenn sich nun auch der türkische Oberkommissar in *Egypten*, *Reouf Pascha*, nach *Mekka* begibt, um den Emir von Mekka zu Verhandlungen mit den zur Unterstützung der Türkei bereiten arabischen Chefs von Yemen über einen gegen die *Erythrea* zu führenden Angriff zu veranlassen, so hat ein derartiger Angriff, da die italienischen Kriegsschiffe das rote Meer beherrschen, keine Aussicht auf Gelingen. Die Friedensgerüchte sind vorderhand verstummt und die erfolgte, nach neuester Meldung nur für das Dardanellengebiet geltende Entfernung der Italiener, namentlich aber das Verbot für türkische Wehrpflichtige bis zum 45. Lebensjahr das türkische Gebiet zu verlassen, sowie auch die beschlossene Aufnahme eines zur Anleihe nötigen Vorschusses von 2 Millionen türk. Pfund (etwa 50 Millionen Franken), die fortgesetzten Verteidigungsmaßregeln und Rüstungen an den Dardanellen und der erfolgte Ankauf von Aeroplanen und das Engagement von Aviatikern, deuten keineswegs auf Friedensabsichten und Hoffnungen der Pforte hin. *β.*

#### Eidgenossenschaft.

In der Zeit vom 1. bis 7. Januar 1912 wird in **NeBlau** (Obertoggenburg) ein **Militär-Ski-Kurs** für Offiziere u. Unteroffiziere der Bataillone 79, 80, 81 u. 82 abgehalten. Die Anmeldung zur Teilnahme ist an das Kommando des Kurses in NeBlau zu richten.

#### Ausland.

**Deutschland.** Aus Anlaß der Auflassung der Festung Mainz dürfte eine Darstellung der Festungen Deutschlands von Interesse sein. Das deutsche Festungswesen zerfällt in 9 Festungsinspektionen. Zur 1. Festungsinspektion gehören folgende Festungen: Pillau, Danzig und Feste Boyen; zur 2. Festungsinspektion: Swinemünde, Friedrichsort, Wilhelmshaven, Geste-münde, Cuxhafen und Helgoland; zur 3. Festungsinspektion: Glogau, Spandau, Küstrin und Magdeburg; zur 4. Inspektion: Thorn, Breslau, Neisse und Glatz. Die 5. Festungsinspektion umfaßt die Festungen Straßburg, einige Festungswerke und Forts, sowie Bitsch; die 6. die Festungen Metz und Diedenhofen; die 7. umfaßt bisher vier Festungen, nämlich Köln, Wesel, Koblenz und Mainz (letzere wird nun aufgegeben). Die 8. Festungsinspektion umfaßt die Festungen Freiburg, Breisach, Ulm und Neu-Ulm; die 9. Inspektion: Graudenz, Kulm und Marienburg.

In Bayern kommen noch die Festungen Ingolstadt und Gernersheim hinzu

Mit diesen Festungen und ihren Organisationen ist der deutsche Festungsgürtel natürlich noch nicht erschöpft, sondern er wird durch eine große Anzahl von Forts und Festungswerken verstärkt, deren Namen und Lage der Öffentlichkeit nicht bekanntgegeben werden können. Die Seefestungen zum Schutze der Küsten werden hauptsächlich in der 1. und 2. Festungsinspektion zusammengefaßt. *Armeebblatt.*

**Frankreich.** In der französischen Abgeordneten-kammer wies der Deputierte Vaillant bei der Beratung des Budgets für die Kolonialtruppen auf die außer-gewöhnliche *Sterblichkeit der schwarzen Truppen* hin, die in Südalger verwendet werden. Der Versuch, der mit diesen Truppen gemacht worden sei, sei mißglückt. Auf der andern Seite habe die im Auslande allgemein verbreitete Ansicht im Deutschen Reichstage ein Echo gefunden, daß die Verwendung schwarzer Truppen ein Rückfall in die Barbarei sei. (Lebhafter Widerspruch) Jaurès bezeichnete den Wunsch, die Sengalesen in Algier zu akklimatisieren, als eine verhängnisvolle

Illusion, Kolonialminister Messimy erklärte, die Verwendung der Senegalesen auf den trockenen Hochebenen Südorans sei auch unter den günstigsten Umständen nicht geglückt. Die Versuche müßten an der Küste des Mittelmeeres fortgesetzt werden, aber wenn sie mißlingen sollten, könnten diese Truppen in Westmarokko verwendet werden, wo sie sich sehr wohl befunden hätten.

**Frankreich.** Aus dem französischen Kriegsbudget für 1912. Der Berichterstatter des Budgets Clementel schlägt der Kammer vor, an der Ostgrenze eine Vermehrung der Kapitulantenteile bei der Kavallerie und Feldartillerie eintreten zu lassen, so daß in Zukunft jede Schwadron 80, jede Batterie 70 Kapitulantenteile zählen soll. Diese Maßnahme, eine Kompensation für die Verkürzung der Dienstzeit, wird jährlich 7.200.000 Fr. verursachen.

Ferner schlägt der Berichterstatter die Einführung von Haubitzen bei der Feldartillerie vor.

Die Franzosen werden keine besondere Felduniform erhalten. Es bleibt bei den roten Hosen, die teilweise durch Gamaschen von der Farbe der Kapotte (mantelähnlicher Waffenrock) und teilweise von dieser selbst verdeckt werden. Das rote Käppi erhält im Kriege einen Ueberzug gleichfalls von der Farbe der Kapotte. Diese selbst wird vermutlich eine grüngraue Farbe erhalten, falls nicht vorgezogen wird, die traditionelle blaue Farbe trotz höherer Sichtbarkeit beizubehalten.

Kavallerie- und Artillerieuniformen werden wahrscheinlich nicht geändert werden.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Aufstellung der neuen berittenen Landeschützendivision. Wie bereits mitgeteilt, wird eine berittene bosnisch-herzegowinische Landeschützendivision aufgestellt. Die Armee besitzt bisher an ausgesprochener Gebirgskavallerie die reitende Tiroler Landeschützendivision in Innsbruck und die reitende Dalmatiner Landeschützendivision in Sinji. Die neu zu schaffende reitende bosnische Division wird in Sarajewo zu zwei Schwadronen aus einheimischer, gebirgsvertrauter Mannschaft aufgestellt und mit Pferden bosnischen Schlages beritten gemacht werden.

Armeeblatt.

### Eidgenössische Militär-Bibliothek.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung.

#### Anschaffungen im September und Oktober 1911.

- Da 142. Von der Osten-Saken und von Rhein. Preußens Heer von seinen Anfängen bis zur Gegenwart. 2. Bde. Die neue Armee. Bis zur Armee - Reorganisation 1859 60. Berlin 1912. 8°.
- Dd 291. Friederich, Rudolf. Die Befreiungskriege 1813—1815. 2. Bd. Der Herbstfeldzug 1813. 1.—5. Auflage. Berlin 1912. 8°.
- Dd 307. Weil, M. H. Le prince Eugène et Murat. 1813—1814. Opérations militaires. Négociations diplomatiques. Paris 1902. 8°. 2 vols.
- Dd 308. Surtees, Conyers, P. S. C. Campaign in Italy 1796 or the début of general Bonaparte. Strategic studies. London 1897. 8°.
- Dd 309. Binder von Krieglstein, C. Frhr. v. und Hœn. Max Ritter von. Der Krieg Napoleons gegen Oesterreich 1809. Berlin 1906. 8°. 2. Bde.: 1. Regensburg. 2. Aspern und Wagram.
- Dd 310. Masson, Frédéric. Cavaliers de Napoléon. 9e édit. Paris 1909. 8°.
- Dd 311. Hennequin, L. Zürich. Masséna en Suisse. Messidor an VII — Brumaire an VIII (Juillet-October 1799). Paris 1911. 8°.
- Dd 312. Sauzey, Iconographie du costume militaire de la Révolution et de l'Empire. Paris 1901. 8°.
- Dd 313. Règlement concernant l'exercice et les manœuvres de l'infanterie. Du 1er Août 1791. Paris 1791. Fol.
- Dd 314. Règlement concernant le service intérieur, la police et la discipline de l'infanterie. Du 1er Janvier 1792. Paris 1792. Fol.
- Dd 315. Instruction provisoire sur le Campement de l'infanterie. Paris 1792. Fol.
- Dd 316. Règlement provisoire sur le service de l'infanterie en campagne. Paris 1792. Fol.
- Dd 317. Picard, L. La Cavalerie dans les guerres de la Révolution et de l'Empire. Saumur 1895 96. 8°. 2 vols.

Dd 318. 1813—1815. Oesterreich in den Befreiungskriegen. Unter Leitung des... General E. v. Woinovich hrsg. ... von A. Veltzé. Wien und Leipzig 1911. 8°.

1. Bd. Veltzé, Alois. Die Politik Metternichs.

2. Bd. Glaise von Horstenau. Die Tage von Dresden 1813.

3. Bd. Woinovich, Emil v. Kulm. Leipzig, Hanau 1813.

Df 396. Schmid, E. v. Fortgesetzt von P. Kolbe. Das französische Generalstabswerk über den Krieg 1870 71. Wahres und Falsches. Heft 10. Die Armee von Châlons. 3. Teil. Das Korps Vinoy. Leipzig 1911. 8°.

Df 602. D'Amade. Campagne de 1908—1909 en Chaouïa. Paris 1911. 8°.

Df 603. Witte, S. J. Erzwungene Aufklärungen aus Anlaß des Berichtes des Generaladjutanten Kuropatkin über den Krieg gegen Japan. Einzige vom Grafen Witte autorisierte Uebersetzung von Dr. Karl Zivny. Wien und Leipzig 1911. 8°.

Df 604. Ledent. Les allemands dans les Gâtinais en 1870. Paris [1911]. 8°.

Dg 615. Zur Geschichte des ehemaligen ostpreußischen National - Kavallerie - Regiments in den Feldzügen von 1813 und 1814. Mitteilungen aus den Tagebüchern und Erinnerungen eines Freiwilligen. Leipzig 1846. 8°.

Dg 616. Mülmann, v. Auszug aus der Geschichte des 4. Hannoverischen Infanterie-Regiments No. 164 ehemals 2. Infanterie-Regiment [Waterloo] (1803—1899). Hameln und Leipzig 1899. 8°.

E 782. Eelking, Max von. Leben und Wirken des Herzoglich Braunschweig'schen General - Leutnants Friedrich Adolph Riedesel Freiherrn zu Eisenbach. Nebst vielen Original-Korrespondenzen und historischen Aktenstücken aus dem siebenjährigen Kriege, dem nordamerikanischen Freiheits-Kampfe und dem französischen Revolutionskriege. Leipzig 1856. 8°. 3 Bde.

E 783. De Freschwiller à Sedan. Journal d'un officier du 1er corps avec documents authentiques. Tours 1870. 8°.

E 784. Kirchheisen, F. M. Gespräche Napoleons des Ersten. In drei Bänden. 1. Bd. Stuttgart 1911. 8°.

E 785. Revel de St André et de Pralungo, Comte Ignace Thaon de. Mémoires sur la guerre des Alpes et les événements en Piémont pendant la Révolution française. Turin 1871. 8°.

E 786. Dahlerup, Hans Birch Frhr. v. In österreichischen Diensten. 1. Bd. Berlin 1911. 8°.

E 787. Matthias, Adolf. Meine Kriegserinnerungen. Blätter aus der Werdezeit von Kaiser und Reich. München 1912. 8°.

E 788. Nippold, Friedrich. Führende Persönlichkeiten zur Zeit der Gründung des Deutschen Reiches. Berlin 1911. 8°.

E 789. Für und wider Napoleon in St. Helena. Briefe von und an Napoleon auf St. Helena und eine Abhandlung über seine Tätigkeit als Schriftsteller. Hrsg. von Clement Shorter. Deutsch von Kraushaar. Berlin 1912. 8°.

E 790. Mit Napoleon nach St. Helena. Berichte über die Reise des Kaisers an Bord des „Bellerophon“ und der „Northumberland“ und die erste Zeit seiner Verbannung auf St. Helena. Hrsg. von Clement Shorter. Deutsch von Kraushaar. Berlin 1910. 8°.

E 791. Denkwürdigkeiten des Generals August Frhrn. Hiller v. Gørtringen des Helden von Plancenoit-Bellealliance. Hrsg. von W. v. Unger. Berlin 1912. 8°.

E 792. Napoleons Untergang. Ausgewählte Memoirenstücke. Hrsg. von F. M. Kirchheisen. 1. Bd.: 1812. Stuttgart [1911]. 8°. (Memoirenbibliothek IV. Serie.)

E 793. Thiébault, Dieudonné. Friedrich der Große, seine Familie, seine Freunde und sein Hof; oder zwanzig Jahre meines Aufenthaltes in Berlin. Leipzig 1828. 8°. 2 Bde.

E 794. Standhaft und treu. Karl von Røder und seine Brüder in Preußens Kämpfen von 1806—1815. Auf Grund hinterlassener Aufzeichnungen. (Hrsg. von Maximilian Schultze.) Berlin 1912. 8°.

E 795. Mémoires du général-major russe Baron de Löwenstern (1776—1858). Publiés... par M.-H. Weil. 2 Tomes. Paris 1903. 8°. Tome 1: 1776—1812. — Tome 2: 1813—1858.

E 796. Steinacker, H. Frhr. v. Unter den Fahnen des Hohenzollernschen Füsilier-Regiments No. 40 im Kriege 1870 71. Selbsterlebtes. Köln 1911. 8°.